

Fenschterguegler

Uf s Neue !

Wie sich da in de erschte Woche vum neue Johr ghört, z erscht mol: E guets Neus – und dass alli ihre guete Wünsch in Erfüllung gönd! Doch üsi viile Wünsch zum Johreswechsel wörrred unweigerlich vu dere schlimme Fluetkatastrophe überschattet, die Ostasien an Weihnachte heimgsuecht hät und die mit ihrene schreckliche Folgen unwillkürlich au alli Neujohrswünsch und üsi eigene Probleme in e neu, bescheideneri Rangfolge zwingt. Da unvorstellbare Schreckensereignis und die gigantische Opferzahlen hend weltwit Betroffeheit, Anteilsnahme und Hilfsbereitschaft usglöst und üs aber au gliichzeitig brutal zeiged, wie hilf- und machtlos mir dene apokalyptische Naturgwalten usgliifered sind, gege die üsi kei no so gueti Technik schütze cha, au wenn mir mit üsere globalisierte technische Arroganz mengmol so de Anschii erwecked. Im Gegeteil, die omnipotente Weltregenten, die sich mengmol so gärn als Beherrscher der Erde ufspiiled, sind vu de Muetter Natur eimol meh in ihri bescheidene Schranken vowiise worre... – Trotz allem aber hät zwüschezitlich s Johr gwechsled, s Läbe goht witter – und mir mached üs bi so Jahres-Zäsuren gwöhnlich üsi rück- und vorusblickende Gedanken, pflaschtered mit individuell voschiide Vorsätz. So hät diiser Tag en Zitgenosse de Vorsatz gfaßt, dass er im neue Johr da Wort „Reform“ nümme us sim Muul use loht, er chönne es eifach nümme höre. Mr cha ihm do irgendwie noochfühle, denn au mir hend gnueg vu dem hohle Chopfprämiens-Gsundheitsbürgerschafts-Versicherungsmodell-Gschwätz, vu dem Entbürokratisierungs- und Verschlankungsgeschnörrer und au vu dene verworrene, unehrliche Steuervergünstigungsabbaugesetz-Paragrafen. Mir Zitgenossen chönned üs die viile saudumme Begriff sowiiso nit merke. Mir wend es üs jo au nit merke, denn dass es sowiiso für d Chatz isch, da zeiged die Riester-Rente, vu dere hüt genauso niemed me schwätzt, wie vum dem sognannte „Job-Floater“, wa immer da au isch. Derwiiltscht wagt leider keine me vum Friedrich Merz sire geniale Idee z träume, die schiif Stüürerklärung uf eme Bierdeckel abzugeh. Debii hend sich do druf scho alli Finanzbeamten gfreut gha. Säll vor allem au im Bezug uf ihren neue Iisatzort in de (Gast)Wirtschaft, denn dört hetted mir denn noch de Merz-Lösung lässig säge chönne: „E Bier für de Herr Steuerinspektor!“. Bis zum zweite Bier wär dä Bierdeckel denn usgefüllt - und als Stüürerklärung zum Herr Inspektor dureschupft gsii. Fertig, aus. Doch April-April, nüt demit, aus de Traum, denn mr brücht wohrschiinli die Bierdeckel vu nere ganze Brauerei, um dört druf die stets wachsende Gsetze, Verordnungen und Erläuterungen abzdrucke, die mr zwar läse, aber gottsname nit verstoh cha, es sei denn, mr lait sich grad unter de Zapfhahne... Doch da cha doch de Herr Merz nit gemeint haa, oder ? ... - Aber natürli hät es s letscht Johr no viil größeri Probleme um üs umme geh, die Gott sei Dank jetzt hinter üs liiged. So hend mir lang gnueg bruucht, bis mir üs vu dem Schock vu dem Irak-Krieg und sire verlogene Begründung erholt hend. Er hät nit nur viil unschuldigi Tote und unvorstellbares Leid und Geld - , sondern au viil Glaubwürdigkeit koschtet. Mit alledem het mr unvorstellbar viil Guetes in üsere Welt bewirke chönne. Ja, und wa wünsched mir üs für 2005 ? Für üs selber natürli Gsundheit und Wohlergehen – und für üse Land und sini Politiker die Fähigkeit, sich bi dene viile wichtige und dringende Ufgaben im nationalen Interesse endlich (bitte !) uf gemeinsami Lösungen z einige. Die unerträgliche taktische, parteipolitische Ablenkungsscharmützel, vum Chopftuechstrit über d Rechtschriibreform bis hii zum Patriotismus-Wettbewerb einzelner Politiker, müend ufhöre. Aber ufhöre mue in üsere hohe Politik au üsi europäisch-kulturelle Chrüüch-Haltung mit dere mir üs andere Kulturen gegenüber anbiidered, denn mir Europäer müend endli mol selbstbewusst üse grade eigene Wäg iischlah, dä üsi abendländisch Kultur vodient. Nur so chönned mir au erwarte, dass üsi Kultur denn au vu anderen respektiert wörd. (h.r.)

@ = www.fenschterguegler.de